Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 78 (1936)

Heft: 8

Buchbesprechung: Bücherbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wissenschaftliche Berichte der Tierärztlichen und Zootechnischen Hochschule zu Witebsk (U.d.S.S.R.). Band III. 1936. r.

6 Pferde mit Hämoglobinämie erhielten Methylenblau-Injektionen (1 : 1000). 4 davon wurden gesund und 2 starben. Weitere 6 Pferde wurden mit Insulin (200—400 I. E.) subkutan behandelt, wovon 5 gesund wurden und nur eines starb. Schlußfolgerung: Sowohl Methylenblau als auch Insulin sollten bei der Hämoglobinämie der Pferde breitere Anwendung finden, hauptsächlich im Frühstadium der Erkrankung und bei guter Pflege. *E. W.*

Bücherbesprechung.

Control of animal parasites. Par M. C. Hall, Evanston (Illinois). 1936.

Dans ce volume de 162 pages, le distingué chef de la division de zoologie de l'institut national d'hygiène des Etats Unis, expose sous une forme tout à fait nouvelle, le mode de lutte contre les parasites animaux. Pour lui cette lutte est une stratégie comparable à la stratégie de guerre. Il prend par conséquent en considération les forces et les moyens de lutte dont dispose l'ennemi (le parasite) et il lui oppose les forces de l'humanité représentées par les médecins et les vétérinaires et par tous les moyens qu'ils ont à disposition. Dans une partie générale, Hall expose la tactique du combat en l'éclaircissant par des diagrammes, puis il démontre la valeur de cette lutte en exposant les résultats obtenus et qu'on peut obtenir dans quelques infections typiques. Ainsi il nous renseigne sur les résultats obtenus dans la campagne contre les tiques et les infections à piroplasmes, dans celle contre les moustiques la fièvre jaune et la malaria, dans celle contre la gale des moutons et contre les varrons des bovidés, dans celle contre la distomatose et contre les vers intestinaux, etc. Chaque chapitre est accompagné par un diagramme.

Très clairement exposé, ce livre est un guide excellent pour tous ceux qui veulent s'occuper de la lutte contre les maladies parasitaires de l'homme et des animaux, et il méritérait une place dans la bibliothèque des vétérinaires et des médecins. *B. Galli-Valerio.*

Bernhard Bang. Selekted Works. Edited by Vald. Adsersen, Professor at the Royal Veterinary and Agricultural College, Copenhagen. 1936. Levin & Munksgaard, Ejnar Munksgaard, Kopenhagen und Humphrey Milford, Oxford University Press, London. Preis 30 dän. Kr.

Das vorliegende, 560 Seiten umfassende und gediegen ausgestattete Werk gibt eine Auslese der wichtigsten Arbeiten des berühmten dänischen Forschers wieder. Die Herausgabe wurde ermöglicht durch die Unterstützung der Rask-Orsted-Foundation. Arbeiten, die ursprünglich nur in dänischer Sprache erschienen

sind, sind ins Englische oder Deutsche übersetzt worden. Eingangs findet sich ein sehr gut gelungenes Bild von Bernhard Bang, das im Jahr 1920 aufgenommen wurde, dann folgen Vorwort und Lebenslauf in englischer Sprache, verfaßt vom Herausgeber, Vald. Adsersen.

Die aufgeführten 26 Originalarbeiten Bangs sind in drei Gruppen gegliedert. Die erste Gruppe umfaßt seine Untersuchungen über folgende Tierkrankheiten: Aktinomykose, Mastitis, nekrobazilläre Infektionen, Endokarditis beim Schweinerotlauf, epizootischer Abortus, chronische Enteritis der Kühe (Johne'sche Krankheit) und Abortus infolge Tuberkulose. Die zweite Gruppe enthält seine Untersuchungen über Eutertuberkulose und tuberkulöse Milch. Die dritte Gruppe bringt eine Auswahl seiner Arbeiten über Tuberkulin und seine Anwendung, sowie über die Tuberkulosebekämpfung. Hier finden wir auch seine letzte, einige Monate vor seinem Tode in der Zeitschrift für Tuberkulose (1932) erschienene Arbeit: „Über die Bedeutung der Entdeckung des Tuberkelbazillus für die Bekämpfung der Haustiertuberkulose."

Dem Werk sind mehrere sehr schöne Tafeln beigegeben. Das Studium desselben hinterläßt einen mächtigen und nachhaltigen Eindruck. Wer Bernhard Bang gekannt hat, freut sich ganz besonders dieses prächtigen Denkmals, das aus Bausteinen seiner eigenen Forschertätigkeit errichtet wurde und bleiben wird bis in die fernsten Zeiten. Möge es der heutigen Jugend und auch späteren Generationen ein Ansporn sein und zum Segen gereichen.

E. Wyßmann.

Grundsätzliches zur Frage der Bekämpfung und der Tilgung der Tuberkulose des Rindes und zur Frage der Überleitung des Bekämpfungsverfahrens in das Tilgungsverfahren. Von R. von Ostertag. Verlag R. Schoetz. Berlin, 1936. 40 Seiten. Preis RM. 1.—.

Der Autor betont eingangs die große Bedeutung der Tuberkulose für die öffentliche Gesundheitspflege des Menschen und für die wirtschaftlichen Verhältnisse der Rindviehzucht. Er weist mit Recht daraufhin, daß in der Bekämpfung dieser Seuche rein theoretische Erörterungen nicht von großem Wert sind, sondern daß praktische Versuche unternommen werden müssen für die Tuberkulosetilgung. Das ganze Problem dieser Frage wird sodann eingehend erörtert und insbesondere die beiden bekannten Tilgungsverfahren von Bang und Ostertag einander gegenübergestellt. Wichtige Punkte in der Tuberkulosebekämpfung sind Aufklärung der Tierbesitzer und eine besondere Unterweisung der Tierärzte in der Ermittlung und Durchführung. Sehr interessant sind sodann die Ausführungen über das Tuberkulin. Mit Recht betont der Verfasser, daß man nicht einseitig für die Diagnostik der Tuberkulose auf die Tuberkulinprobe abstellen könne, sondern daß daneben die klinische und die bakteriologische Untersuchung von Sputum-

proben unerläßlich sind. Es scheint, daß von den verschiedenen Tuberkulinsorten das nach Angaben von Dr. Marion Dorset im Washingtoner Bureau of animal Industry hergestellte Tuberkulin besonders zuverlässig sei.

Bezüglich der Erbfaktoren vertritt Ostertag den Standpunkt, daß von einer vererbten Disposition nicht gesprochen werden könne, sondern das Entscheidende die Infektion und zur Gesunderhaltung der Nachkommen tuberkulöser Eltern die Verhütung der Infektion sei. Der Beweis der Vererbung einer spezifischen Tuberkulose-Disposition sei nicht erbracht.

Für die Bekämpfung und Tilgung der Tuberkulose schlägt der Autor drei Etappen vor:

I. Ausmerzung der mit offener Tuberkulose behafteten Rinder und Belehrung der Besitzer über Wesen und Bekämpfung der Tuberkulose durch die untersuchenden Tierärzte.

II. Ausmerzung der mit offener Tuberkulose behafteten Rinder und tuberkulosefreie Aufzucht der Kälber.

III. Durchführung der Maßnahmen zu I und II und Tuberkulinimpfung der tuberkulosefrei aufgezogenen Kälber sowie Verwendung derselben zu einem reinen Bestande durch dauernde Trennung von dem alten Bestande.

Das Studium der interessanten Abhandlung kann jedem Kollegen aufs beste empfohlen werden. *Hofmann.*

Die Endoskopie beim Rinde. Ihre klinische Bedeutung und praktische Anwendung. Von Dr. med. vet. habil. Johannes Ließ, Oberassistent an der Klinik für Geburtshilfe und Rinderkrankheiten an der Tierärztlichen Hochschule Hannover. 167 S., 32 Abbildungen im Text. Hannover 1936. Verlag M. u. H. Schaper. Brosch. RM. 7.—.

Das Werk ist in der Hauptsache gegliedert in das Wesen und die Übersicht über das Instrumentarium der Endoskopie; die endoskopische Technik; die Endoskopie der offenen und der geschlossenen Körperhöhlen. Die Ausarbeitung der Technik und die Anwendungsmöglichkeiten basieren auf jahrelangen Versuchen in der Klinik von Prof. Götze, Hannover, und sind durchgeführt im Bestreben, die diagnostischen Methoden beim Rinde zu verbessern und zu vervollständigen. Die Anwendung der Endoskopie wird kritisch geprüft an Hohlräumen mit natürlichem Zugang: Nasen-, Rachenhöhle, Kehlkopf, Luftröhre, Bronchien, Speiseröhre, Magen, Harnblase und Gebärmutter. Ferner an Hohlräumen ohne natürlichen Zugang: Brusthöhle und Bauchhöhle. Während in der Humanmedizin die Endoskopie eine vielfache Anwendung findet, hat sie bis heute in der Veterinärmedizin im wesentlichen nur beim Pferde und auch da nur in Form der Laryngoskopie zum Nachweis des Kehlkopfpfeifens eine praktische Bedeutung erlangt. Die Untersuchungen des Verfassers ergeben aber, daß dieses diagnostische

Hilfsmittel geeignet ist auch beim Rinde in mancher Hinsicht die physikalischen klinischen Untersuchungsmethoden wertvoll zu ergänzen. Praktisch brauchbare Ergebnisse liefert vor allem die Endoskopie des Nasen- und Rachenraumes, einschließlich derjenigen des Kehlkopfes, ferner des Blaseninneren und vor allem der Bauchhöhle. Die Besichtigung des Uterusinneren hat keine praktische Bedeutung, da die Sicht durch Sekret regelmäßig stark beeinträchtigt wird; die Hysteroskopie ist nicht imstande die bisherigen Untersuchungsmethoden zu bereichern. Auch der Thorakoskopie muß die praktische Bedeutung abgesprochen werden, da es bei schweren Erkrankungen der Lungen und des Herzens beim Anlegen des Pneumothorax zu Kollaps kommen kann. Die Endoskopie von Speiseröhre und Magen ist beim Rinde aus anatomischen und technischen Gründen noch nicht durchführbar. — Die Rhinolaryngoskopie verlangt weitergehende Vorbereitungen als beim Pferd (Immobilisierung und Anästhesie); auch die Kystoskopie erfordert Anästhesierung sowie Füllung der Blase mit Luft; sie ist naturgemäß nur beim weiblichen Rind durchführbar. Der Hauptteil des Werkes ist der Besichtigung der Bauchhöhle, der Laparoskopie gewidmet. Technik, Indikationen und Resultate werden — wie übrigens auch bei den andern Endoskopien — unter Berücksichtigung der Literatur eingehend geschildert. Ein wichtiges Ergebnis der ausgeführten Untersuchungen besteht auch darin, daß die Endoskopie der für eine solche überhaupt in Frage kommenden Körperhöhlen des Rindes mit nur einem Endoskop-Modell bei sachkundiger Anwendung möglich ist (Endoskop mit prograder Winkeloptik der Firma C. G. Heynemann, Leipzig). Der Verfasser zeigt, daß die Endoskopie wesentlich dazu beitragen kann die Diagnose zu erhärten, die Prognose und gegebenenfalls die Behandlung richtig zu begründen. Doch sind auch mit dieser Untersuchungsmethode Fehlergebnisse möglich und es muß zugegeben werden, daß die Endoskopie eine gute Übung voraussetzt. — Das Studium des interessanten Werkes kann jedem Kliniker angelegentlich empfohlen werden. J. A.

E. Merck's Jahresbericht. Über Neuerungen auf den Gebieten der Pharmako-Therapie und Pharmazie. 1935. XLIX. Jahrgang. Darmstadt, März, 1936.

In dem vorliegenden, 314 Seiten umfassenden Band finden sich einleitend einige bemerkenswerte, zum Teil illustrierte Abhandlungen über Vinethen, Vitamin A, B_1 und C, sowie über die Ascorbinsäure in Organen und Körperflüssigkeiten. Darauf folgt ein Sammelreferat über Lentin in der Tierheilkunde. Der Hauptabschnitt orientiert in gewohnter Weise über zahlreiche Präparate und Drogen. Angeschlossen sind ferner ein Inhalts- und Literaturverzeichnis, sowie ein Verzeichnis der Indikationen. — Der Bericht verdient auch in tierärztlichen Kreisen größte Beachtung. *E. Wyssmann.*